

Zeitschrift: Mitteilungsblatt / Freunde der Schweizer Keramik = Bulletin de la Société des Amis de la Céramique Suisse

Herausgeber: Freunde der Schweizer Keramik

Band: - (1946-1948)

Heft: 2

Rubrik: Keramische Probleme

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VIII. KERAMISCHE PROBLEME

Der aufschlussreiche Vortrag von Frl. Dr. Felchlin am 17. Februar a. c. in Bern über Matzendorfer Keramik hat verschiedene neue Probleme aufgeworfen, deren Studium zu gegenseitigen Meinungsäusserungen aufforderte.

Es sind verschiedene Dekorationsmotive nachgewiesen, die eine einheitliche Klassierung als Matzendorfer oder Schoorenfabrikate erschweren. Um unabhängig von subjektiven Besitzerzuschreibungen urteilen zu können, haben wir mit Mitarbeit des Konservators der ortsgeschichtlichen Sammlung Kilchberg, Herr Th. Spühler, und mit Erlaubnis des heutigen Besitzers, im Areal der alten Staub-Nägelschen Fabrik Grabungen vornehmen lassen, die bereits interessantes Belegmaterial zu Tage beförderten. Weitere Sucharbeiten haben wir, um Kulturschaden zu vermeiden, auf die Monate September/Okttober verschoben.

Die Ergebnisse, die wir dann zusammenfassend an anderer Stelle zu veröffentlichen gedenken, sind folgende:

1. Es scheint, dass in der zweiten Hälfte des 19. Jh. die Fabrik eine einheitliche sich rotbrennende Tonerde verwendet hat.
2. Die Ausgrabung zeigte einen neuen bisher unbekanntem Rand-Reliefschmuck.
3. Die Verwendung gefärbter Glasuren - dunkelmangan, grün, gelb, weiss - scheint eine hochentwickelte Technik dieses Unternehmens gewesen zu sein.
4. Die bis heute gefundenen spärlichen Malproben zeigen die allgemeine Charakteristica des Biedermeiers.

Denen mit der Erforschung der einheimischen Keramik beschäftigten Mitglieder möchten wir diesmal die Fragen unterbreiten, wie sich die Zusammenhänge verhalten zwischen einer bestimmten Landschaftsmalerei Zürichs (Dokument bei Antiquaire Cuénod in Genf) und den gleichen Motiven in Höchst (Dokumente Ariana, Genf). Beide Stücke zeigen wieder in der Maltechnik und in den Farbnuancen absolut gleiche Merkmale. Die Landschaften, die Grimm in Burgdorf (geb. 1733, nach 1765 in England) zeichnete, zeigen grosse Verwandtschaften mit bestimmten Zürcher Landschaften auf den Porzellanen. Wo lassen sich die Arbeiten Grimms finden und bestehen diese Vorbilder zu Recht ?